



Arbeitsmarktreport

Sperrfrist 26. Februar 2009, 10.00 Uhr

für die Städte
Bochum
und
Herne

Februar 2009



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bochum

Der Arbeitsmarkt in der Stadt Bochum

- Arbeitslosenquote stabil
- Arbeitslosigkeit leicht gesunken
- Stellenzugänge gestiegen

Februar 2009

	Februar 2009	Tendenz (Vormonat)	Januar 2009	Tendenz (Vorjahr)	Februar 2008
Arbeitslosenquote	10,0 %	→	10,0 %	↘	10,7 %
Arbeitslose	18.333	↘	18.415	↘	19.861
Zugang gemeldete Stellen (Erster Arbeitsmarkt)	664	↗	524	↗	688

Der Arbeitsmarkt in Bochum (Stadt)

Kurzarbeit greift - Arbeitslosigkeit im Februar trotz Krise leicht gesunken

Entgegen allen Erwartungen reduzierte sich die Arbeitslosigkeit im Februar wieder: Insgesamt 18.333 Frauen und Männer waren in diesem Monat bei der Agentur für Arbeit und der ARGE Bochum arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vormonat sank die Zahl damit um 82 Personen. Die Arbeitslosenquote blieb mit 10 Prozent konstant. Auch der Vergleich mit dem Vorjahr ist nach wie vor positiv: Im Februar vor einem Jahr gab es 1.528 Personen oder knapp 8 Prozent mehr, die in Bochum gemeldet waren. Die Quote ist innerhalb eines Jahres um 0,7 Prozentpunkte (Februar 2008: 10,7 Prozent) gesunken.

Thomas Keyen, Geschäftsführer des operativen Bereichs der Bochumer Arbeitsagentur: „Wir tun alles, um der konjunkturell angeschlagenen Situation entgegenzuwirken, und wir freuen uns über das gute Ergebnis. Es ist wichtig, dass wir jetzt schnell und sachkundig beraten und den Menschen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, Möglichkeiten aufzeigen. Das Kurzarbeitergeld ist nach wie vor eines der wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Instrumente in dieser Situation. Die Zahlen belegen, dass sie greift. Sicherlich werden die nächsten Monate nicht einfach werden und Vieles wird sich erst zeitverzögert auf dem Markt widerspiegeln. Derzeit gehen wir aktiv auf die Betriebe zu und beraten und informieren über Kurzarbeit.“

Zurzeit sind 111 Betriebe im laufenden Kurzarbeitergeld-Bezug in Bochum. Die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer liegt bei 10.727. Darüber hinaus werden aktuell ca. 250 Betriebe im gesamten Agenturbezirk (Bochum und Herne) zum Thema Kurzarbeit beraten.

„Wichtig ist, dass die Kurzarbeit für die Qualifizierung der Mitarbeiter genutzt wird“, so Keyen weiter. „Wenn die Konjunktur wieder anzieht und die Nachfrage nach Fachkräften steigt, können die Unternehmen sofort auf ihre erfahrene und eingespielte Belegschaft zurückgreifen. Einer unserer Kunden, ein Speditionsbetrieb, lässt zum Beispiel seine Mitarbeiter, die noch nicht im Besitz aller wichtigen Spezialzulassungen sind, im Bereich der Ladungssicherung qualifizieren. Darüber hinaus gibt es aber noch viele andere Möglichkeiten. Das ist branchen- und bedarfsabhängig“, führt der Geschäftsführer fort und ergänzt: „Und was viele nicht wissen: Der Anspruch auf Kurzarbeitergeld hängt nicht von der Größe des Unternehmens oder der

Anzahl der Beschäftigten ab. Kurzarbeitergeld kann für den Konzern mit tausenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genauso in Frage kommen wie für den Handwerksbetrieb oder die Werbeagentur, die mindestens einen Angestellten haben.“

Die Kräftenachfrage

Trotz der schwierigen Situation auf dem Arbeitsmarkt sind die der Agentur gemeldeten Stellen von Unternehmen und Verwaltungen im Februar im Vergleich zum Vormonat wieder gestiegen: Insgesamt 664 neue Stellenangebote - 140 mehr als im Vormonat - gingen bei der Arbeitsagentur in diesem Monat ein. „Der Zugang an Stellenmeldungen in diesem Monat ist sehr erfreulich, wenn auch für diese Jahreszeit typisch. Wie sich der lokale Arbeitsmarkt in den nächsten Wochen entwickelt und welche einschneidenden Veränderungen dabei zum Tragen kommen, können wir nicht sagen“ berichtet Keyen. „Angesichts der derzeitigen Situation, sind wir mit diesem Wert sehr zufrieden. Schwerpunktmäßig kamen die Meldungen aus dem Bereich der Büro- und Verwaltungsberufe, aus dem Gesundheitswesen sowie aus dem Bereich der sozialen und erzieherischen Berufe. Im Bereich der Fertigungsberufe waren es nach wie vor die Schlosser und Mechaniker, die nachgefragt werden.“

Im Jahr zuvor wurden der Bochumer Arbeitsagentur insgesamt 688 ungeforderte Stellenzugänge gemeldet.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Personengruppen

Der Bereich der **Jugendarbeitslosigkeit** ist im Februar erwartungsgemäß gestiegen: Insgesamt 1.564 junge Männer und Frauen unter 25 Jahre waren in diesem Bereich arbeitslos gemeldet. Im Vormonat waren es 51 Jugendliche oder gut 3 Prozent weniger. „Ein Grund für den Anstieg sind sicherlich die Prüfungen, die im Januar nach zweieinhalb-jährigen oder dreieinhalb-jährigen Ausbildungen stattgefunden haben. Nicht jeder Jugendliche wird nach Beendigung seiner Ausbildung in den Betrieb übernommen. Dieses Phänomen erleben wir jedes Jahr. Unsere Mitarbeiter tun alles, um den betroffenen jungen Menschen in dieser schwierigen Situation zu helfen“, erklärt Keyen. „Unsere Auszubildenden sind unsere Fachkräfte von morgen. Und der Fachkräftebedarf von morgen ist sicher. Derjenige, der jetzt sein Personal ausbildet und hält, wird morgen schneller und besser arbeiten können.“ Im Jahr zuvor waren es in dieser Personengruppe - trotz guter Witterung und Aufschwung – noch 48 Jugendliche oder 3 Prozent mehr, die bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren.

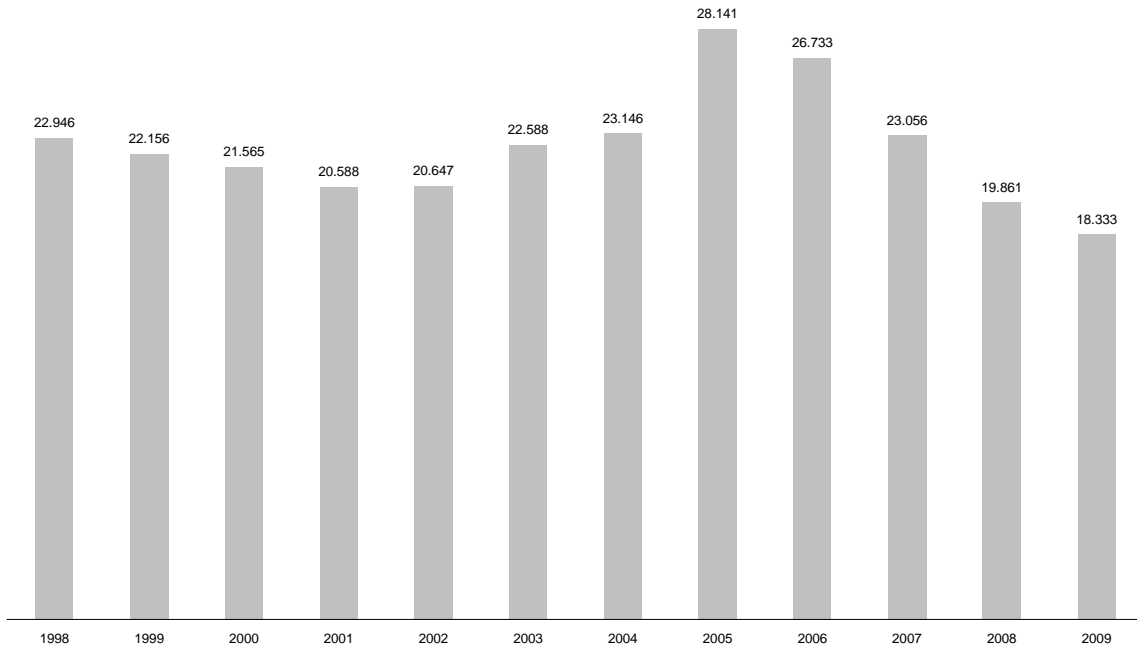
Überraschend ist die Reduzierung der Arbeitslosigkeit im Bereich der Personengruppe **der über 50-jährigen**. Trotz der angespannten Lage ist die Zahl der hier gemeldeten Personen im Februar um 110 Personen auf 4.922 gesunken. Das sind gut 2 Prozent weniger als im Vormonat und 0,4 Prozent (oder 21 Personen) weniger als im Vorjahr.

Ebenso der Bereich der Langzeitarbeitslosen: Insgesamt 6.865 **Langzeitarbeitslosen** waren im Februar bei der Bochumer Arbeitsagentur gemeldet. Damit sank die Zahl im Vergleich zum Vormonat um 176 Personen (2,5 Prozent) und im Vergleich zum Vorjahr um 1.580 (gut 18 Prozent).

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Februar in beiden Rechtskreisen unterschiedlich entwickelt. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit vollzieht sich hauptsächlich im Versichertenbereich. Im **Bereich des Sozialgesetzbuches III** waren es insgesamt 5.177 Personen, die bei der Arbeitsagentur arbeitslos gemeldet waren. Das sind 177 Personen oder knapp 4 Prozent mehr als im Vormonat und 245 Personen oder 5 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Gegensatz dazu reduzierte sich die Arbeitslosigkeit im Bereich des **Sozialgesetzbuches II**. Insgesamt 13.156 Personen waren in diesem Monat bei der ARGE Bochum arbeitslos gemeldet, 259 Personen oder knapp 2 Prozent weniger als im Januar. Noch vor einem Jahr waren es 1.773 Personen oder knapp 12 Prozent mehr, die bei der ARGE Bochum arbeitslos gemeldet waren. Der Geschäftsführer der Bochumer Arbeitsagentur: „Bei einer angespannten wirtschaftlichen Lage ist immer zuerst der Bereich des Sozialgesetzbuches III betroffen. Hier melden sich die Menschen, die aufgrund der aktuellen Lage arbeitslos geworden sind. In vielen Fällen, können wir den Menschen sofort helfen. In der Regel sind über die Hälfte aller Personen, die sich erstmalig bei Arbeitsagentur arbeitslos melden, innerhalb eines Jahres wieder beschäftigt. Andere benötigen weitere Hilfe, Qualifizierungsmaßnahmen oder Trainings, um wieder in den Beruf zurückkehren zu können. Da dauert es etwas länger.“

Bestand an Arbeitslosen
Stadt Bochum
jeweils Ende Februar 1998 ... 2009





Bundesagentur für Arbeit

Hauptagentur Bochum

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Februar 2009

Merkmal	Berichtsmonat				Veränderung zum Vorjahresmonat (Arbeitslosenquoten: Vorjahreswerte)			
	Feb 09	Jan 09	Dez 08	Nov 08	Feb		Jan	Dez
					abs.	in %	in %	in %
ARBEITSUCHENDE								
Bestand	30.039	29.796	29.466	29.154	-352	-1,2	-0,7	-2,1
ARBEITSLOSE								
Bestand	18.333	18.415	17.008	16.569	-1.528	-7,7	-7,0	-10,4
56,9% Männer	10.431	10.348	9.350	8.844	-447	-4,1	-4,2	-8,6
43,1% Frauen	7.902	8.067	7.658	7.725	-1.081	-12,0	-10,4	-12,5
8,5% 15 bis unter 25 Jahre	1.564	1.513	1.402	1.299	-48	-3,0	-0,5	-3,0
1,5% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	273	286	278	256	-23	-7,8	2,5	-7,3
26,8% 50 bis unter 65 Jahre	4.922	5.032	4.692	4.547	-21	-0,4	2,3	-1,1
14,3% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	2.626	2.667	2.479	2.351	339	14,8	17,9	14,7
37,4% Langzeitarbeitslose	6.865	7.041	6.735	6.856	-1.580	-18,7	-17,3	-17,3
9,3% Schwerbehinderte	1.710	1.741	1.609	1.617	-10	-0,6	1,9	-4,5
18,7% Ausländer	3.422	3.441	3.221	3.133	-244	-6,7	-6,0	-8,8
Zugang (Meldungen) im Monat	3.804	4.450	3.915	3.450	435	12,9	14,6	23,7
seit Jahresbeginn	8.254	4.450	42.180	38.265	1.001	13,8	14,6	3,3
Abgang im Monat	3.881	3.042	3.501	3.815	564	17,0	-0,6	2,1
seit Jahresbeginn	6.923	3.042	44.159	40.658	547	8,6	-0,6	0,5
ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf								
alle zivilen Erwerbspersonen	10,0	10,0	9,3	9,0	-	10,7	10,7	10,2
dar.: Männer	10,5	10,4	9,4	8,9	-	10,8	10,7	10,2
Frauen	9,4	9,6	9,1	9,2	-	10,5	10,5	10,3
15 bis unter 25 Jahre	8,6	8,3	7,7	7,2	-	8,8	8,3	7,9
15 bis unter 20 Jahre	6,7	7,0	6,8	6,3	-	7,1	6,7	7,2
50 bis unter 65 Jahre	10,8	11,1	10,3	10,0	-	11,0	11,0	10,6
55 bis unter 65 Jahre	11,3	11,5	10,7	10,1	-	10,0	9,9	9,4
Ausländer	23,1	23,2	21,7	21,2	-	23,6	23,6	22,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	11,0	11,1	10,3	10,0	-	11,8	11,8	11,3
GEMELDETE STELLEN 1)								
Bestand	3.625	3.839	4.106	4.242	883	32,2	56,5	68,3
dar.: ungefördert	1.929	2.221	2.394	2.497	172	9,8	41,6	53,8
sofort zu besetzen	3.359	3.661	3.945	4.094	853	34,0	62,9	77,3
Zugang im Monat	960	660	1.197	1.187	9	0,9	-14,3	42,0
ungefördert	664	524	821	821	-24	-3,5	-15,2	32,4
Zugang seit Jahresbeginn	1.620	660	15.250	14.053	-101	-5,9	-14,3	3,3
ungefördert	1.188	524	10.024	9.203	-118	-9,0	-15,2	-7,8

1) Ungeförderte Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Februar geringfügig verringert, und zwar um 82 auf 18.333. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 1.528 Arbeitslose weniger.

Die Arbeitslosenquote, berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im Februar 10,0 %. Vor einem Jahr hatte sich die Quote auf 10,7 % belaufen.

In der Hauptagentur Bochum waren im Februar 3.625 Stellenangebote registriert, gegenüber Januar ist das ein Rückgang von 214. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 883 Stellen mehr.

Im Februar meldeten sich 3.804 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 435 Personen oder 13 % mehr als vor einem Jahr.

Gleichzeitig beendeten 3.881 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 564 oder 17 % mehr als vor Jahresfrist.



Bundesagentur für Arbeit

Hauptagentur Bochum

Eckwerte des Arbeitsmarktes nach Rechtskreisen

Merkmal	Insgesamt	davon					
		SGB III			SGB II		
		Feb 09	Veränderung gegenüber VJ		Feb 09	Veränderung gegenüber VJ	
			abs.	in % 2)		abs.	in % 2)
ARBEITSUCHENDE							
Bestand	30.039	9.175	139	1,5	20.864	-491	-2,3
ARBEITSLOSE							
Bestand	18.333	5.177	245	5,0	13.156	-1.773	-11,9
56,9 % Männer	10.431	3.171	457	16,8	7.260	-904	-11,1
43,1 % Frauen	7.902	2.006	-212	-9,6	5.896	-869	-12,8
8,5 % 15 bis unter 25 Jahre	1.564	568	-11	-1,9	996	-37	-3,6
1,5 % dar.: 15 bis unter 20 Jahre	273	52	-15	-22,4	221	-8	-3,5
26,8 % 50 bis unter 65 Jahre	4.922	1.890	191	11,2	3.032	-212	-6,5
14,3 % dar.: 55 bis unter 65 Jahre	2.626	1.237	239	23,9	1.389	100	7,8
37,4 % Langzeitarbeitslose	6.865	818	-199	-19,6	6.047	-1.381	-18,6
9,3 % Schwerbehinderte	1.710	530	-44	-7,7	1.180	34	3,0
18,7 % Ausländer	3.422	584	69	13,4	2.838	-313	-9,9
Zugang (Meldungen) im Monat	3.804	1.462	180	14,0	2.342	255	12,2
seit Jahresbeginn	8.254	3.295	255	8,4	4.959	746	17,7
Abgang im Monat	3.881	1.154	-47	-3,9	2.727	611	28,9
seit Jahresbeginn	6.923	2.289	72	3,2	4.634	475	11,4
ARBEITSLOSENQUOTEN 1)							
alle zivilen Erwerbspersonen	10,0	2,8		2,7	7,2		8,0
dar.: Männer	10,5	3,2		2,7	7,3		8,1
Frauen	9,4	2,4		2,6	7,0		7,9
15 bis unter 25 Jahre	8,6	3,1		3,1	5,5		5,6
15 bis unter 20 Jahre	6,7	1,3		1,6	5,4		5,5
50 bis unter 65 Jahre	10,8	4,2		3,8	6,7		7,2
55 bis unter 65 Jahre	11,3	5,3		4,3	6,0		5,6
Ausländer	23,1	3,9		3,3	19,2		20,3
abhängige zivile Erwerbspersonen	11,0	3,1		2,9	7,9		8,9

1) Die Arbeitslosenquoten beziehen sich auf alle zivilen Erwerbspersonen. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt.

2) Bei den Arbeitslosenquoten handelt es sich jeweils um die Quote des Vorjahres.

Der Arbeitsmarkt in der Stadt Herne

- Arbeitslosenquote stabil
- Arbeitslosigkeit leicht gestiegen
- Stellenzugänge gestiegen

Februar 2009

	Februar 2009	Tendenz (Vormonat)	Januar 2009	Tendenz (Vorjahr)	Februar 2008
Arbeitslosenquote	13,0%	➡	13,0 %	➡	12,9 %
Arbeitslose	10.105	➡	10.096	➡	10.181
Zugang gemeldete Stellen (Erster Arbeitsmarkt)	184	➡	170	➡	181

Der Arbeitsmarkt in Herne

Arbeitslosigkeit im Februar stabil

Trotz der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt erhöhte sich die Arbeitslosigkeit in Herne im Februar nur leicht: Insgesamt 10.105 Männer und Frauen waren im Januar bei der Agentur für Arbeit und der ARGE Herne arbeitslos gemeldet, 9 Personen mehr als im Januar. Die Arbeitslosenquote blieb mit 13,0 Prozent konstant. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote um 0,1 Prozentpunkte gestiegen, jedoch ist die Anzahl der Arbeitslosen um 76 Personen oder knapp 1 Prozent gesunken. Thomas Keyen, Geschäftsführer Operativ der Bochumer Arbeitsagentur: „Wir haben in Herne eine Reduzierung der Erwerbspersonen zu verzeichnen. Hiermit haben sich die Relationen geändert. Insgesamt können wir mit dem Ergebnis im Februar angesichts der derzeitigen Situation sehr zufrieden sein. Die Lage auf dem lokalen Arbeitsmarkt ist im Moment stabil, auch wenn wir täglich mit neuen Ankündigungen aus der Wirtschaft zu kämpfen haben.“ Die nächsten Monate würden nicht einfach werden, fügt er hinzu und erklärt, dass sich Vieles erst zeitverzögert auf dem Markt widerspiegeln würde.

Zurzeit sind 41 Betriebe im laufenden Kurzarbeitergeld-Bezug in Herne. Die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer liegt bei 2.200. Darüber hinaus werden aktuell ca. 250 Betriebe (Bochum und Herne) im gesamten Agenturbezirk zum Thema Kurzarbeit beraten.

„Das Kurzarbeitergeld ist nach wie vor eines der wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Instrumente, um der konjunkturell angeschlagenen Situation entgegenzuwirken“, so Keyen. Wichtig sei, dass die Kurzarbeit auch für die Qualifizierung der Mitarbeiter genutzt würde. „Wenn die Konjunktur wieder anzieht und die Nachfrage nach Fachkräften steigt, können die Unternehmen sofort auf ihre erfahrene und eingespielte Belegschaft zurückgreifen. Das ist nur von Vorteil. Einer unserer Kunden, ein Speditionsbetrieb, hat sich z. B. entschieden in dieser Situation seine Mitarbeiter im Bereich Ladungssicherung zu schulen“, führt der Geschäftsführer fort und ergänzt: „Was viele nicht wissen: Der Anspruch auf Kurzarbeitergeld hängt nicht von der Größe des Unternehmens oder der Anzahl der Beschäftigten ab. Kurzarbeitergeld kann für den Konzern mit tausenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genauso in Frage kommen wie für den Handwerksbetrieb oder die Werbeagentur, die mindestens einen Angestellten haben.“

Die Kräftenachfrage

Im Februar wurden der Herner Arbeitsagentur insgesamt 184 neue Stellenangebote von Unternehmen und Verwaltungen gemeldet. Gegenüber dem Vormonat sind das 14 und im Vergleich zum Vorjahr 3 Stellenangebote mehr. Schwerpunktmäßig kamen die Stellen aus dem Bereich der Organisation, Verwaltung und Büroberufe sowie aus dem Bereich des Gesundheitsdiensts. Aber auch Schlosser und Mechaniker wurden nach wie vor nachgefragt.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Personengruppen

Erwartungsgemäß ist der Bereich der **Jugendarbeitslosigkeit** im Februar gestiegen: Insgesamt 927 junge Männer und Frauen unter 25 Jahre waren in diesem Bereich arbeitslos gemeldet. Im Vormonat waren es 53 Jugendliche oder gut 6 Prozent weniger, die in diesem Bereich keine Arbeit hatten. „Ein Grund für den Anstieg in diesem Bereich sind sicherlich die Prüfungen, die im Januar nach zweieinhalb-jährigen oder dreieinhalb-jährigen Ausbildungen stattgefunden haben. Nicht jeder Jugendliche konnte nach bestandener Prüfung in den Betrieb übernommen werden. Dieses Phänomen erleben wir jedes Jahr. Unsere Mitarbeiter tun alles, um den betroffenen jungen Menschen in dieser schwierigen Situation zu helfen“, erklärt Keyen. „Unsere Auszubildenden sind unsere Fachkräfte von morgen. Die Unternehmen sollten auch hier langfristig denken und planen. Der Fachkräftebedarf von morgen ist auf jeden Fall sicher. Derjenige, der jetzt sein Personal ausbildet und hält, wird morgen schneller und besser arbeiten können.“ Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Bereich relativ konstant: Im Jahr zuvor waren es in dieser Personengruppe 5 Jugendliche (minus 0,5 Prozent) weniger, die in diesem Bereich bei der Agentur für Arbeit gemeldet waren.

Insgesamt 2.312 Personen, **die 50 Jahre und älter sind**, waren im Februar bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet. Das sind 54 Personen oder gut 2 Prozent weniger als im Vormonat. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Arbeitslosigkeit in diesem Bereich jedoch erhöht: Im Februar 2008 waren es noch 153 Arbeitslose oder gut 7 Prozent weniger, die in diesem Bereich bei der Herner Arbeitsagentur gemeldet waren.

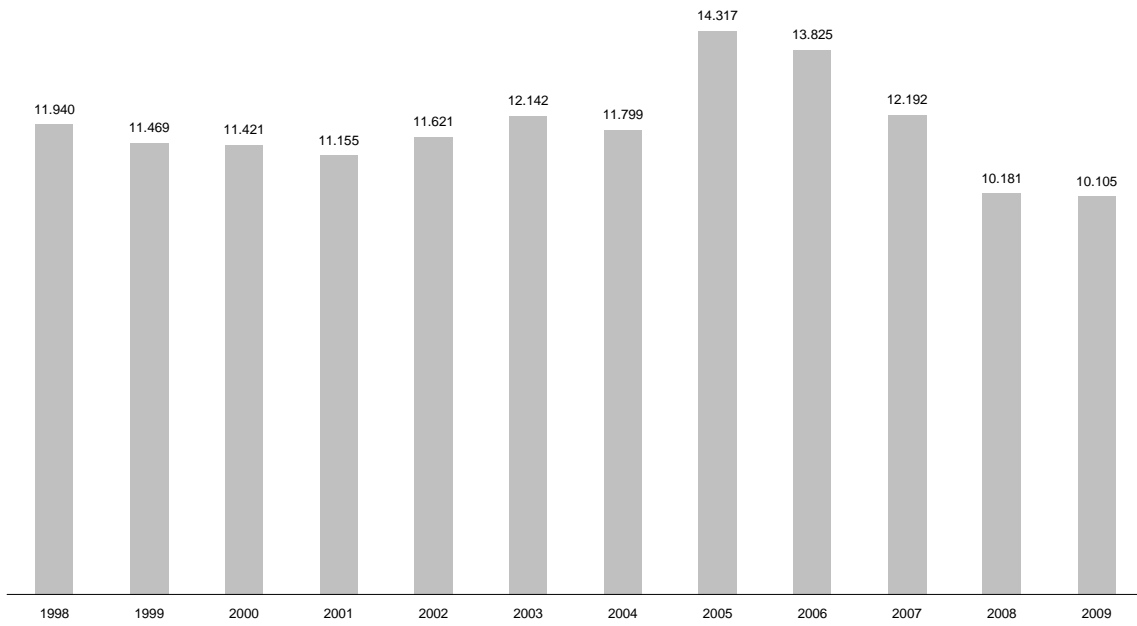
Auch die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** sank im Februar: 4.152 Personen waren in diesem Bereich bei der Arbeitsagentur und bei der ARGE Herne gemeldet. Im Vergleich zum Vormonat sind das 45 Langzeitarbeitslose (oder minus 1 Prozent) weniger. Vergleicht man die Ergebnisse mit dem Vorjahr so stellt man auch hier eine positive Entwicklung fest: Noch vor einem Jahr waren es 707 Personen oder knapp 15 Prozent mehr, die in Herne lang-

zeitarbeitslos gemeldet waren. „In diesem Bereich sind wir besonders gefragt. Gerade in schwierigen Zeiten. Ist man schon länger aus dem Beruf, fällt eine Integration immer schwerer“ so Keyen. „Wir helfen indem wir schulen und weiter qualifizieren.“

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Februar in beiden Rechtskreisen unterschiedlich entwickelt. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit vollzieht sich hauptsächlich im Versichertenbereich. Im Bereich des **Sozialgesetzbuches III** waren im Februar insgesamt 2.274 Personen arbeitslos gemeldet, 64 oder knapp 3 Prozent mehr als im Vormonat. Auch im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Personen aus diesem Bereich gestiegen: Im Februar vor einem Jahr waren es 278 oder knapp 14 Prozent weniger Personen. Im Bereich des **Sozialgesetzbuches II** waren es im Februar insgesamt 7.831 Personen. Das sind 55 (minus 0,7 Prozent) weniger als im Januar. Auch im Jahresvergleich zeigt sich hier eine positive Entwicklung. Vor einem Jahr waren es noch 354 Personen oder gut 4 Prozent mehr, die bei der ARGE Herne gemeldet waren. Der Geschäftsführer der Bochumer Arbeitsagentur: „Bei einer angespannten wirtschaftlichen Lage ist immer zuerst der Bereich des Sozialgesetzbuches III betroffen. Hier melden sich die Menschen, die aufgrund der aktuellen Lage arbeitslos geworden sind. In vielen Fällen, können wir den Menschen sofort helfen. Erfahrungsgemäß sind über die Hälfte aller Personen, die sich erstmalig bei Arbeitsagentur arbeitslos melden, innerhalb eines Jahres wieder beschäftigt. Andere benötigen weitere Hilfe, Qualifizierungsmaßnahmen oder Trainings, um wieder in den Beruf zurückkehren zu können. Da dauert es etwas länger.“

Bestand an Arbeitslosen
Stadt Herne
jeweils Ende Februar 1998 ... 2009





Bundesagentur für Arbeit

Geschäftsstelle Herne

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Februar 2009

Merkmal	Berichtsmonat				Veränderung zum Vorjahresmonat (Arbeitslosenquoten: Vorjahreswerte)			
	Feb 09	Jan 09	Dez 08	Nov 08	Feb		Jan	Dez
					abs.	in %	in %	in %
ARBEITSUCHENDE								
Bestand	15.603	15.384	15.109	14.946	216	1,4	0,3	-2,5
ARBEITSLOSE								
Bestand	10.105	10.096	9.554	9.379	-76	-0,7	-0,3	-2,8
54,6% Männer	5.516	5.512	5.160	4.987	-57	-1,0	0,4	-1,9
45,4% Frauen	4.589	4.584	4.394	4.392	-19	-0,4	-1,0	-4,0
9,2% 15 bis unter 25 Jahre	927	874	801	784	5	0,5	1,0	-1,8
1,3% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	134	135	142	148	-14	-9,5	-1,5	6,8
22,9% 50 bis unter 65 Jahre	2.312	2.366	2.251	2.191	153	7,1	10,5	5,1
11,5% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	1.166	1.160	1.089	1.028	260	28,7	28,2	21,3
41,1% Langzeitarbeitslose	4.152	4.197	4.120	4.154	-707	-14,6	-16,2	-16,4
6,4% Schwerbehinderte	642	643	649	637	-32	-4,7	-5,2	-3,7
22,7% Ausländer	2.294	2.244	2.156	2.087	83	3,8	2,0	0,7
Zugang (Meldungen) im Monat	1.589	1.818	1.709	1.607	-136	-7,9	1,0	13,7
seit Jahresbeginn	3.407	1.818	20.097	18.388	-118	-3,3	1,0	16,6
Abgang im Monat	1.577	1.269	1.533	1.703	-90	-5,4	-16,3	-6,8
seit Jahresbeginn	2.846	1.269	20.377	18.844	-337	-10,6	-16,3	5,4
ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf								
alle zivilen Erwerbspersonen	13,0	13,0	12,3	12,1	-	12,9	12,8	12,4
dar.: Männer	12,8	12,8	11,9	11,5	-	12,7	12,5	12,0
Frauen	13,3	13,2	12,7	12,7	-	13,1	13,2	13,0
15 bis unter 25 Jahre	11,9	11,2	10,2	10,0	-	11,2	10,5	9,9
15 bis unter 20 Jahre	7,2	7,2	7,6	7,9	-	7,5	7,0	6,8
50 bis unter 65 Jahre	12,4	12,7	12,1	11,8	-	11,9	11,8	11,8
55 bis unter 65 Jahre	12,5	12,5	11,7	11,1	-	10,1	10,1	10,0
Ausländer	27,5	26,9	25,8	25,0	-	25,6	25,5	24,8
abhängige zivile Erwerbspersonen	14,4	14,4	13,6	13,4	-	14,3	14,2	13,8
GEMELDETE STELLEN 1)								
Bestand	1.007	1.040	1.101	952	303	43,0	47,1	41,7
dar.: ungefördert	450	433	467	460	91	25,3	2,1	1,5
sofort zu besetzen	921	973	884	906	287	45,3	45,0	43,3
Zugang im Monat	345	306	537	258	16	4,9	54,5	51,7
ungefördert	184	170	163	173	3	1,7	37,1	-15,5
Zugang seit Jahresbeginn	651	306	4.664	4.127	124	23,5	54,5	-9,3
ungefördert	354	170	2.392	2.229	49	16,1	37,1	-4,1

1) Ungeförderte Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

Die Arbeitslosigkeit ist im Februar geringfügig gestiegen, und zwar um 9 auf 10.105. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 76 Arbeitslose weniger.

Die Arbeitslosenquote, berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im Februar 13,0 %. Vor einem Jahr hatte sich die Quote auf 12,9 % belaufen.

In der Geschäftsstelle Herne waren im Februar 1.007 Stellenangebote registriert, gegenüber Januar ist das ein Rückgang von 33. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 303 Stellen mehr.

Im Februar meldeten sich 1.589 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 136 Personen oder 8 % weniger als vor einem Jahr.

Gleichzeitig beendeten 1.577 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 90 oder 5 % weniger als vor Jahresfrist.



Bundesagentur für Arbeit

Geschäftsstelle Herne

Eckwerte des Arbeitsmarktes nach Rechtskreisen

Merkmal	Insgesamt	davon					
		SGB III			SGB II		
		Feb 09	Veränderung gegenüber VJ		Feb 09	Veränderung gegenüber VJ	
			abs.	in % 2)		abs.	in % 2)
ARBEITSUCHENDE							
Bestand	15.603	4.013	522	15,0	11.590	-306	-2,6
ARBEITSLOSE							
Bestand	10.105	2.274	278	13,9	7.831	-354	-4,3
54,6 % Männer	5.516	1.396	228	19,5	4.120	-285	-6,5
45,4 % Frauen	4.589	878	50	6,0	3.711	-69	-1,8
9,2 % 15 bis unter 25 Jahre	927	366	2	0,5	561	3	0,5
1,3 % dar.: 15 bis unter 20 Jahre	134	17	-14	-45,2	117	0	0,0
22,9 % 50 bis unter 65 Jahre	2.312	655	135	26,0	1.657	18	1,1
11,5 % dar.: 55 bis unter 65 Jahre	1.166	409	157	62,3	757	103	15,7
41,1 % Langzeitarbeitslose	4.152	239	-32	-11,8	3.913	-675	-14,7
6,4 % Schwerbehinderte	642	174	-11	-5,9	468	-21	-4,3
22,7 % Ausländer	2.294	327	52	18,9	1.967	31	1,6
Zugang (Meldungen) im Monat	1.589	620	1	0,2	969	-137	-12,4
seit Jahresbeginn	3.407	1.423	123	9,5	1.984	-241	-10,8
Abgang im Monat	1.577	485	33	7,3	1.092	-123	-10,1
seit Jahresbeginn	2.846	896	-12	-1,3	1.950	-325	-14,3
ARBEITSLOSENQUOTEN 1)							
alle zivilen Erwerbspersonen	13,0	2,9		2,5	10,1		10,4
dar.: Männer	12,8	3,2		2,7	9,5		10,0
Frauen	13,3	2,5		2,4	10,7		10,8
15 bis unter 25 Jahre	11,9	4,7		4,4	7,2		6,8
15 bis unter 20 Jahre	7,2	0,9		1,6	6,3		5,9
50 bis unter 65 Jahre	12,4	3,5		2,9	8,9		9,0
55 bis unter 65 Jahre	12,5	4,4		2,8	8,1		7,3
Ausländer	27,5	3,9		3,2	23,6		22,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	14,4	3,2		2,8	11,1		11,5

1) Die Arbeitslosenquoten beziehen sich auf alle zivilen Erwerbspersonen. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt.

2) Bei den Arbeitslosenquoten handelt es sich jeweils um die Quote des Vorjahres.


Eckwerte des Arbeitsmarktes im Februar 2009

Merkmal	Berichtsmonat				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquoten: Vorjahreswerte)			
	Feb 09	Jan 09	Dez 08	Nov 08	Feb		Jan	Dez
					abs.	in %	in %	in %
ARBEITSUCHENDE								
Bestand	45.642	45.180	44.575	44.100	-136	-0,3	-0,3	-2,2
ARBEITSLOSE								
Bestand	28.438	28.511	26.562	25.948	-1.604	-5,3	-4,7	-7,8
56,1% Männer	15.947	15.860	14.510	13.831	-504	-3,1	-2,7	-6,3
43,9% Frauen	12.491	12.651	12.052	12.117	-1.100	-8,1	-7,2	-9,6
8,8% 15 bis unter 25 Jahre	2.491	2.387	2.203	2.083	-43	-1,7	0,1	-2,6
1,4% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	407	421	420	404	-37	-8,3	1,2	-3,0
25,4% 50 bis unter 65 Jahre	7.234	7.398	6.943	6.738	132	1,9	4,8	0,8
13,3% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	3.792	3.827	3.568	3.379	599	18,8	20,8	16,6
38,7% Langzeitarbeitslose	11.017	11.238	10.855	11.010	-2.287	-17,2	-16,9	-16,9
8,3% Schwerbehinderte	2.352	2.384	2.258	2.254	-42	-1,8	-0,1	-4,2
20,1% Ausländer	5.716	5.685	5.377	5.220	-161	-2,7	-3,0	-5,2
Zugang (Meldungen) im Monat	5.393	6.268	5.624	5.057	299	5,9	10,3	20,5
seit Jahresbeginn	11.661	6.268	62.277	56.653	883	8,2	10,3	7,2
Abgang im Monat	5.458	4.311	5.034	5.518	474	9,5	-5,8	-0,8
seit Jahresbeginn	9.769	4.311	64.536	59.502	210	2,2	-5,8	2,0
ARBEITSLOSENQUOTEN								
alle zivilen Erwerbspersonen	10,9	10,9	10,2	9,9		11,3	11,3	10,9
dar.: Männer	11,2	11,1	10,2	9,7		11,4	11,3	10,7
Frauen	10,5	10,6	10,1	10,2		11,3	11,3	11,1
15 bis unter 25 Jahre	9,6	9,2	8,5	8,0		9,5	9,0	8,5
15 bis unter 20 Jahre	6,8	7,1	7,1	6,8		7,3	6,8	7,1
50 bis unter 65 Jahre	11,3	11,5	10,8	10,5		11,3	11,2	10,9
55 bis unter 65 Jahre	11,7	11,8	11,0	10,4		10,0	9,9	9,6
Ausländer	24,7	24,5	23,2	22,5		24,3	24,3	23,5
abhängige zivile Erwerbspersonen	12,0	12,1	11,2	11,0		12,5	12,5	12,0
LEISTUNGSEMPFÄNGER 1)								
Arbeitslosengeld	5.724	5.174	0,2
Empfänger Arbeitslosengeld II	41.110	X	X	X	X	X	X	X
Empfänger Sozialgeld	15.780	X	X	X	X	X	X	X
Bedarfsgemeinschaften	29.263	X	X	X	X	X	X	X
GEMELDETE STELLEN 2)								
Bestand	4.632	4.879	5.207	5.194	1.186	34,4	54,4	61,9
dar.: ungefördert	2.379	2.654	2.861	2.957	263	12,4	33,2	41,8
sofort zu besetzen	4.280	4.634	4.829	5.000	1.140	36,3	58,8	69,9
Zugang im Monat	1.305	966	1.734	1.445	25	2,0	-0,2	44,9
ungefördert	848	694	984	994	-21	-2,4	-6,5	21,0
Zugang seit Jahresbeginn	2.271	966	19.914	18.180	23	1,0	-0,2	0,1
ungefördert	1.542	694	12.416	11.432	-69	-4,3	-6,5	-7,1
AKTIVE ARBEITSMARKTPOLITIK 3)								
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	2.573	2.510	2.532	2.536	523	25,5	22,1	17,9
Qualifizierung	1.465	1.389	1.559	1.589	70	5,0	7,8	3,1
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (u.SAM)	2	2	2	3	-5	-71,4	-66,7	-66,7
Arbeitsgelegenheiten	2.400	2.352	2.656	2.833	336	16,3	9,1	15,9

1) Vorläufige Werte für SGB II-Leistungen; endgültige Daten stehen nach 3 Monaten fest. Angaben für Arbeitslosengeldempfänger werden nur endgültig mit zwei Monaten Wartezeit ausgewiesen.

2) Ungeförderte Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

3) Vorläufige, hochgerechnete Angaben, die auf Daten aus den BA-IT-Fachverfahren beruhen. Endgültige Werte liegen i.d.R. nach 3 Monaten Wartezeit vor. Qualifizierung beinhaltet die Förderung beruflicher Weiterbildung und Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen.



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Bochum

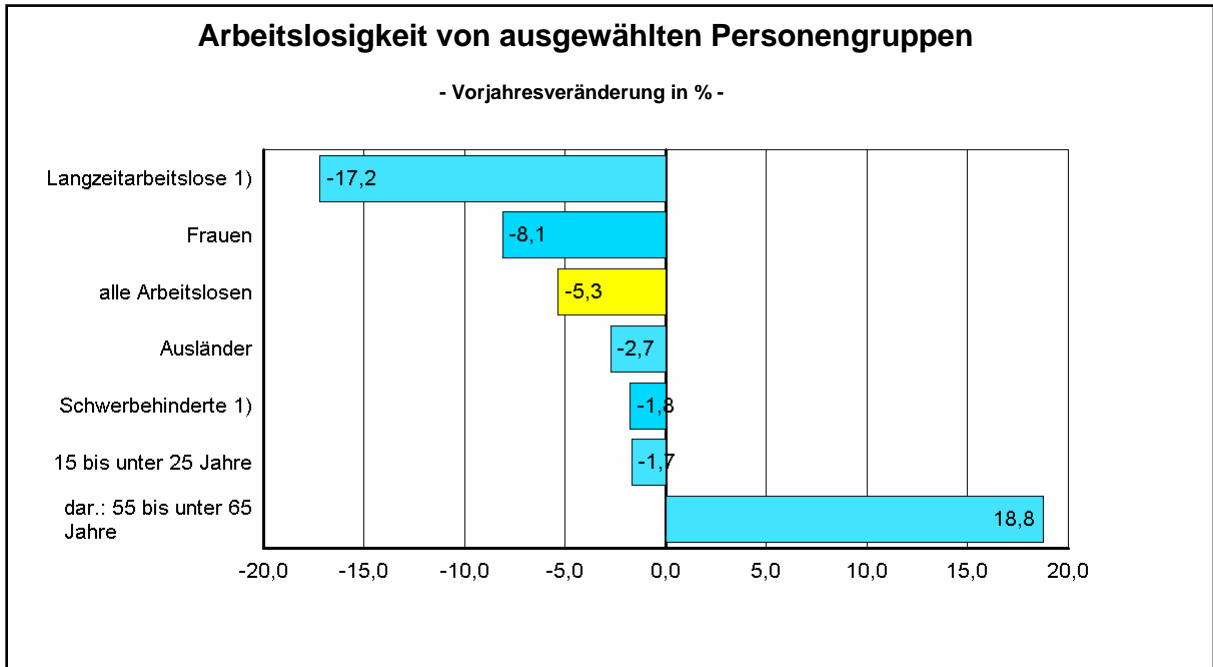
Sperrfrist bis 10:00 Uhr

Eckwerte des Arbeitsmarktes nach Rechtskreisen

Merkmal	Insgesamt	davon					
		SGB III			SGB II		
		Feb 09	Veränderung gegenüber VJ		Feb 09	Veränderung gegenüber VJ	
			abs.	in % 4)		abs.	in % 4)
ARBEITSUCHENDE							
Bestand	45.642	13.188	661	5,3	32.454	-797	-2,4
ARBEITSLOSE							
Bestand	28.438	7.451	523	7,5	20.987	-2.127	-9,2
56,1 % Männer	15.947	4.567	685	17,6	11.380	-1.189	-9,5
43,9 % Frauen	12.491	2.884	-162	-5,3	9.607	-938	-8,9
8,8 % 15 bis unter 25 Jahre	2.491	934	-9	-1,0	1.557	-34	-2,1
1,4 % dar.: 15 bis unter 20 Jahre	407	69	-29	-29,6	338	-8	-2,3
25,4 % 50 bis unter 65 Jahre	7.234	2.545	326	14,7	4.689	-194	-4,0
13,3 % dar.: 55 bis unter 65 Jahre	3.792	1.646	396	31,7	2.146	203	10,4
38,7 % Langzeitarbeitslose	11.017	1.057	-231	-17,9	9.960	-2.056	-17,1
8,3 % Schwerbehinderte	2.352	704	-55	-7,2	1.648	13	0,8
20,1 % Ausländer	5.716	911	121	15,3	4.805	-282	-5,5
Zugang (Meldungen) im Monat	5.393	2.082	181	9,5	3.311	118	3,7
seit Jahresbeginn	11.661	4.718	378	8,7	6.943	505	7,8
Abgang im Monat	5.458	1.639	-14	-0,8	3.819	488	14,7
seit Jahresbeginn	9.769	3.185	60	1,9	6.584	150	2,3
ARBEITSLOSENQUOTEN 1)							
alle zivilen Erwerbspersonen	10,9	2,9		2,6	8,0		8,7
dar.: Männer	11,2	3,2		2,7	8,0		8,7
Frauen	10,5	2,4		2,5	8,1		8,7
15 bis unter 25 Jahre	9,6	3,6		3,5	6,0		6,0
15 bis unter 20 Jahre	6,8	1,2		1,6	5,7		5,7
50 bis unter 65 Jahre	11,3	4,0		3,5	7,3		7,7
55 bis unter 65 Jahre	11,7	5,1		3,9	6,6		6,1
Ausländer	24,7	3,9		3,3	20,7		21,1
abhängige zivile Erwerbspersonen	12,0	3,2		2,9	8,9		9,6
LEISTUNGSEMPFÄNGER 2)							
Arbeitslosengeld							
Empfänger Arbeitslosengeld II	41.110				41.110	X	X
Empfänger Sozialgeld	15.780				15.780	X	X
Bedarfsgemeinschaften	29.263				29.263	X	X
AKTIVE ARBEITSMARKTPOLITIK 3)							
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	2.573	1.209	18	1,5	1.364	505	58,8
Qualifizierung	1.465	691	135	24,3	774	-65	-7,7
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (u.SAM)	2	0	0	0,0	2	-5	-71,4
Arbeitsgelegenheiten	2.400	-	-	0,0	2.400	-	16,3

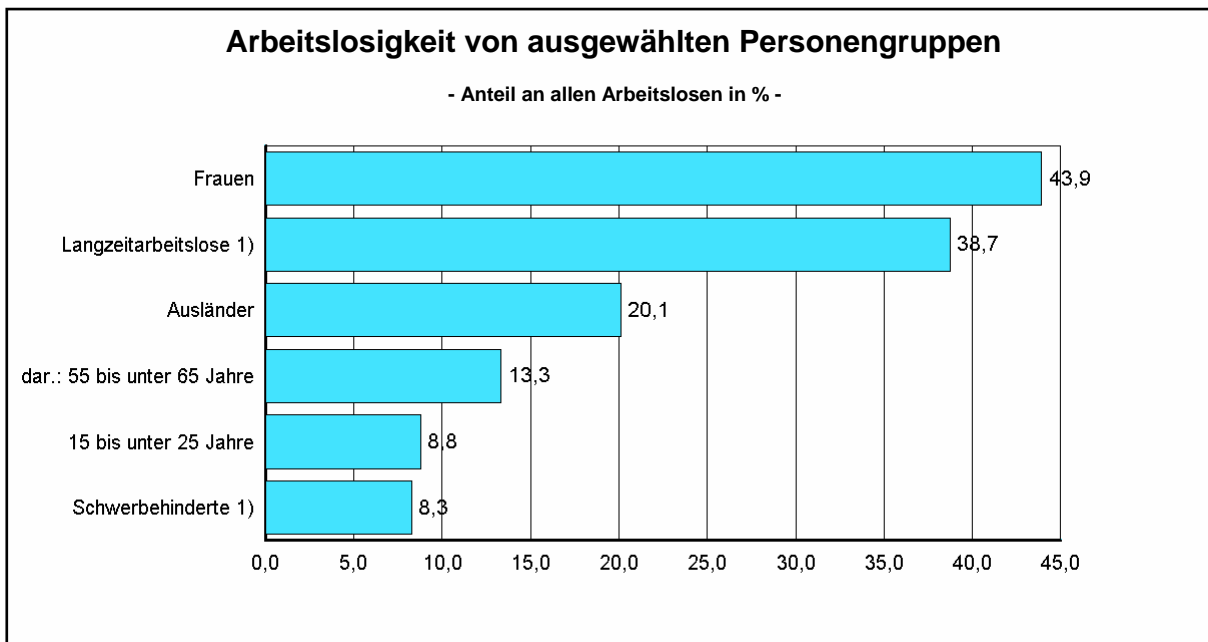
- 1) Die Arbeitslosenquoten beziehen sich auf alle zivilen Erwerbspersonen. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt.
- 2) Vorläufige Ergebnisse. Angaben zu Förderleistungen beruhen auf hochgerechneten Daten aus den BA-IT-Fachverfahren. Endgültige Ergebnisse stehen erst nach einer Wartezeit von 3 Monaten fest.
- 3) Vorläufige hochgerechnete Angaben, die auf Daten aus den BA IT Fachverfahren beruhen. Endgültige Werte liegen i.d.R. nach 3 Monaten Wartezeit vor. Qualifizierung beinhaltet die Förderung beruflicher Weiterbildung und Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen.
- 4) Bei den Arbeitslosenquoten handelt es sich jeweils um die Quote des Vorjahres.

Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit unterschiedlich:



Das Gewicht der ausgewählten Personengruppen am Arbeitslosenbestand ist unterschiedlich groß.

Von besonderem Interesse ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen. Im Februar waren 39% aller Arbeitslosen länger als ein Jahr auf der Suche nach einer Beschäftigung.



1) Angaben beruhen ausschließlich auf Daten aus den BA-IT-Fachverfahren.

Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit 1)

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im Februar meldeten sich 5.393 Personen neu oder erneut arbeitslos, das waren 299 oder 6% mehr als vor einem Jahr.

Gleichzeitig beendeten 5.458 Personen ihre Arbeitslosigkeit, das waren 474 oder 10% mehr als vor Jahresfrist.

1.934 Personen meldeten sich nach Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses arbeitslos.

Zugang in Arbeitslosigkeit	im Berichtsmonat			seit Jahresbeginn		
	insgesamt absolut	Vorjahresveränderung		insgesamt absolut	Vorjahresveränderung	
		absolut	in %		absolut	in %
Zugänge	5.393	299	5,9	11.661	883	8,2
aus Erwerbstätigkeit	1.934	x	x	4.758	x	x
aus Ausbildung/Qualifizierung	1.271	x	x	2.368	x	x
aus Nichterwerbstätigkeit	2.016	x	x	4.200	x	x

*) Aufgrund geänderter Ermittlung der Zugangsstruktur ab Mai 2008 sind Vergleiche mit vorhergehenden Zeiträumen derzeit nicht möglich

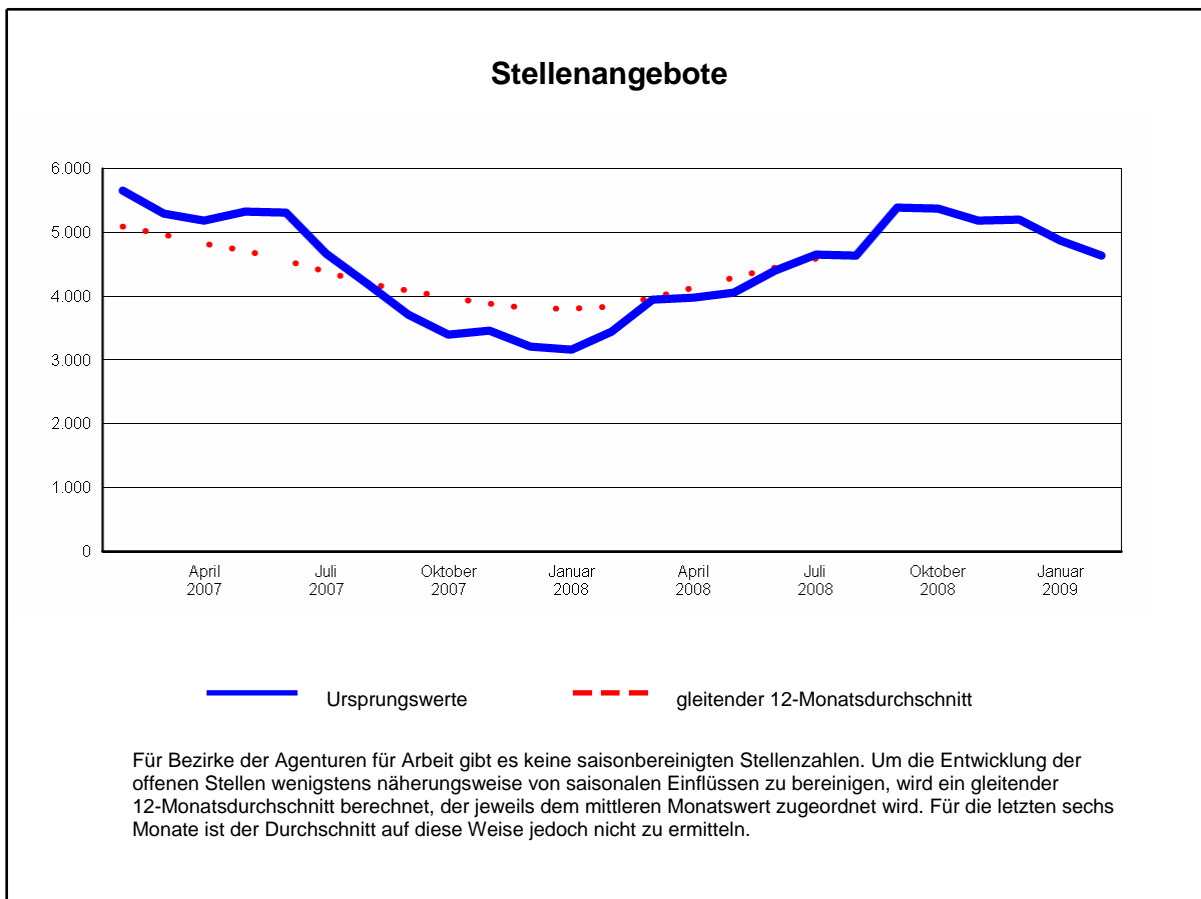
Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten im Februar 1.467 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 50 oder 4% mehr als vor einem Jahr.

Abgang aus Arbeitslosigkeit	im Berichtsmonat			seit Jahresbeginn		
	insgesamt absolut	Vorjahresveränderung		insgesamt absolut	Vorjahresveränderung	
		absolut	in %		absolut	in %
Abgänge	5.458	474	9,5	9.769	210	2,2
in Erwerbstätigkeit	1.467	50	3,5	2.723	-1	0,0
in Ausbildung/Qualifizierung	1.222	297	32,1	1.917	436	29,4
in Nichterwerbstätigkeit	2.187	208	10,5	4.149	99	2,4

1) Angaben beruhen ausschließlich auf Daten aus den BA-IT-Fachverfahren.

Stellenangebot 1)

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Bochum waren im Februar 4.632 Stellenangebote registriert, gegenüber Januar ist das ein Rückgang von 247. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 1.186 Stellen mehr.



Betriebe und Verwaltungen meldeten im Februar 1.305 Stellen, das waren 25 oder 2% mehr als vor einem Jahr.

Seit Jahresbeginn sind 2.271 Stellen eingegangen, gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 23 oder 1% .

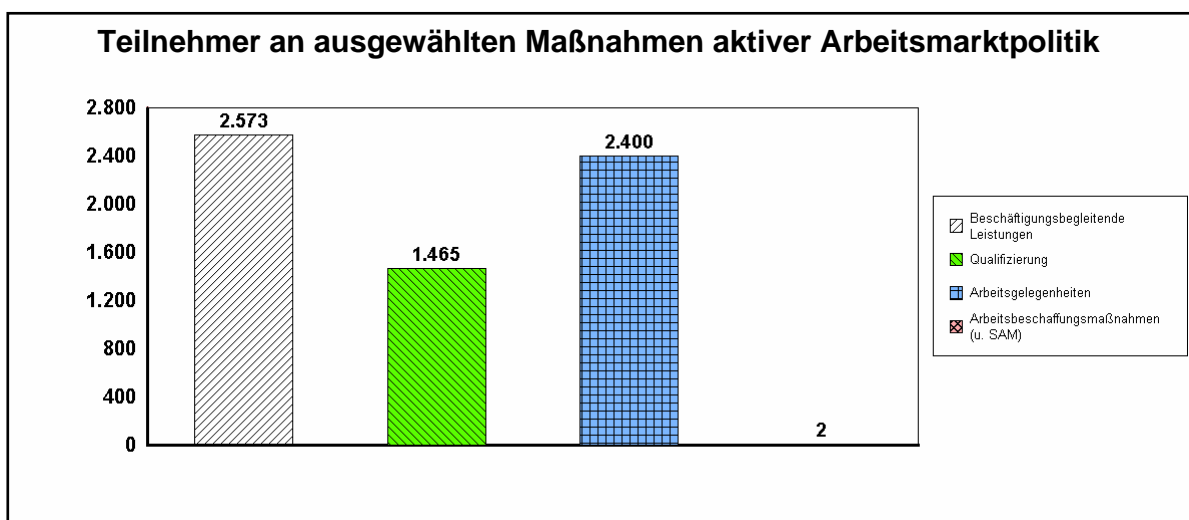
Im Februar wurden 1.542 Stellen abgemeldet, 577 oder 60% mehr als im Vorjahr.

1) Angaben beruhen ausschließlich auf Daten aus den BA-IT-Fachverfahren.

Arbeitsmarktpolitik 1)

Mit dem Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente konnte für zahlreiche Personen im Bezirk der Agentur für Arbeit Arbeitslosigkeit beendet oder verhindert werden. Die nachfolgenden Übersichten geben für die wichtigsten Maßnahmen einen Überblick über die Zahl der geförderten Personen:

Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik	Februar 2009	Vormonatsveränderung		Vorjahresveränderung	
		absolut	in %	absolut	in %
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	2.573	63	2,5	523	25,5
davon in: abhängiger Beschäftigung	1.763	64	3,8	744	73,0
Selbständigkeit	810	-1	-0,1	-221	-21,4
darunter: Gründungszuschuss	594	-3	-0,5	-80	-11,9
Existenzgründungszuschuss	48	-3	-5,9	-122	-71,8
Qualifizierung	1.465	76	5,5	70	5,0
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (u. SAM)	*	0	0,0	-5	-71,4
Arbeitsgelegenheiten	2.400	48	2,0	336	16,3



Die Zugänge in Maßnahmen entwickelten sich folgendermaßen:

Zugänge in ausgewählte Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik	Februar 2009	Vorjahresveränderung		seit Jahresbeginn	Vorjahresveränderung	
		absolut	in %		absolut	in %
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	181	-148	-45,0	533	-150	-22,0
davon in: abhängiger Beschäftigung	100	-175	-63,6	359	-162	-31,1
Selbständigkeit	81	27	50,0	174	12	7,4
darunter: Gründungszuschuss	51	11	27,5	128	8	6,7
Qualifizierung	871	176	25,3	1.461	272	22,9
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (u. SAM)	0	-1	-100,0	0	-1	-100,0
Arbeitsgelegenheiten	488	138	39,4	1.174	409	53,5

1) Angaben beruhen ausschließlich auf Daten aus den BA-IT-Fachverfahren. Vorläufige hochgerechnete Ergebnisse auf Basis der bisher erfassten Fallzahlen; Vorjahresvergleiche sind nur eingeschränkt möglich. Endgültige Werte stehen erst nach einer Wartezeit von 3 Monaten fest. Qualifizierung wird ohne berufliche Weiterbildung behinderter Menschen ausgewiesen.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als Arbeitsuchende gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an

- allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).
- den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw.

Als offene Stellen gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als Langzeitarbeitslose gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als Ausländer gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.